

Jus AMANDI

3/01

Zeitschrift für gleichgeschlechtliche Liebe und Recht

FÜR DAS RECHT ZU LIEBEN

10 Jahre RKL!

Am 13. September 1991 wurde das Rechtskomitee Lambda (RKL) aus der Taufe gehoben. In den letzten zehn Jahren wurde viel Arbeit geleistet und eine Reihe von Erfolgen erzielt.

Durch die Betreuung einiger fälschlich Beschuldigter in der Klappenaffäre Alte Donau konnten wir dem Polizisten Protokollmanipulationen und daher Amtsmisbrauch nachweisen und erreichten Freisprüche aller Beschuldigten. Die Rechtsbetreuung eines homosexuellen Paares in Wien brachte die Gleichbehandlung mit heterosexuellen Lebenspartnern bei der Wohnbauförderung in Wien. Gemeinsam mit den Rosalila PantherInnen Graz betreuten wir einen Fall am Oberlandesgericht Graz, das ein richtungweisendes Urteil fällte, wonach homosexuelle Pornographie heterosexueller (als solche) nicht mehr der harten Pornographie zuzurechnen ist und unter denselben Umständen vertrieben werden darf wie heterosexuelle Pornographie. Die Plattform gegen § 209, deren Sekretariatsagenden das Rechtskomitee führt, versorgt die Medien mit Informationen über immer neue Menschenrechtsverletzungen, die sich fast wöchentlich in österreichischen Gerichtssälen ereignen. Derzeit betreuen wir auch fünf Beschwerden wegen oder im Zusammenhang mit § 209 StGB vor dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte. Näheres auf unserer Homepage www.RKLambda.at. Selbst unser Geburtstagsfest im Herbst findet im Rahmen einer Rechtsinformationsveranstaltung statt.

„Alles was Recht ist...“

Unter diesem Titel findet am 27. und 28. Oktober in Graz eine Tagung zu Homosexualität und Recht statt. Engagierte Lesben, Schwule und Bisexuelle müssen sich stets mit juristischen Fragen herumschlagen: Neben den „klassischen Themenbereichen“ wie § 209 und Fragen rund



RECHTSKOMITEE LAMBDA

Alles was Recht ist...

Tagung Homosexualität & Recht

27. und 28. Oktober 2001 in Graz

www.rechtbeweglich.at

Menschen rechts.jahr

Schwul Schwulenberatung in der Rosa Lila Villa

XTRA!

RECHT BEWEGLICH

► um das Thema PartnerInnenschaften, sind wir immer wieder mit verschiedensten Fragen konfrontiert: Was tun, wenn es Probleme mit der Polizei gibt? Wie ist das jetzt eigentlich mit Pornographie im Internet? Wie können wir Menschen beim Kampf um ihr Recht unterstützen? Gemeinsam mit den Rosalila PantherInnen laden wir deshalb im Zuge des Projektes Recht Beweglich alle Interessierten zur Seminarteilnahme ein. Unterkunft und Verpflegung werden aus dem Projektbudget für Recht Beweglich subventioniert und für die TeilnehmerInnen daher kostenlos.

...und noch einen Grund gibt's für eine Reise nach Graz: Auch die Rosalila PantherInnen begehen ihren 10. Jahrestag. Gemeinsam veranstalten wir daher ein rauschendes Fest im romantischen Meerscheinschlössl.

Details zur Anmeldung:

Zur Hebung der Verbindlichkeit ist bei Anmeldung ein Beitrag von S 300 zu leisten, der jedoch den anwesenden TeilnehmerInnen vor Ort rückerstattet wird. Aus Kostengründen erfolgt die Unterbringung in sehr netten, modernen Vierbettzimmern im Jugendgästehaus Graz, Idlhofgasse 74 (10 Minuten Fußweg vom Hauptbahnhof), wo auch die Tagung stattfinden wird. Anmeldung und Teilnahmebeitrag müssen spätestens am 12. Oktober 2001 eingelangt sein. Da die Anzahl der Plätze begrenzt ist, entscheidet bei Überbuchung die Reihenfolge der Anmeldung und Überweisung. Die Anreise nach Graz erfolgt individuell und auf eigene Kosten.

Mehr Infos unter www.Rechtbeweglich.at oder unter 0676-4172040.

IRC-Chat · Dating · Tagaktuelle News · Diskussion · Termine
Berichte · Adressen · Galerien · Suchmaschine · Members ...

www.rainbow.or.at
www.gay.or.at **www.lesbian.or.at**

Das Programm

- 26. Oktober 2001:** Anreisetag
- 27. Oktober 2001:**
10.00 Uhr bis 13.00 Uhr: Referate mit Diskussion
Lesben- und Schwulenrechte – Aktueller Stand national (RA Dr. Helmut Graupner),
Lesben- und Schwulenrechte – Aktueller Stand international (Jutta Zalud)
- 13.00 Uhr bis 15.00 Uhr: Mittagspause
- 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr: Referate mit Diskussion
Eingetragene PartnerInnenschaften in Österreich (Kurt Zernig),
Polizei/Staatsgewalt (Mag. Stefan Dobias), Pornographie/Internet (Mag. Irina Tot)
- 18.00 Uhr: Abendessen
- 20.00 Uhr: Das Fest
10 Jahre Rechtskomitee Lambda, 10 Jahre Rosalila PantherInnen
Festsaal des Meerscheinschlössl, Mozartgasse 3
- 27. Oktober 2001:**
10.00 Uhr bis 13.00 Uhr: Impulsreferat mit anschließendem Workshop
Hilfsangebote der Bewegung für Diskriminierungsopfer (Hans-Peter Weingand)
- 13.00 Uhr Mittagessen

Anmeldung zur Tagung

Vor- und Zuname:

Adresse:

Telefonnummer: E-Mail (falls vorhanden):

Ich benötige eine Unterkunft Ich verfüge über einen privaten Schlafplatz

Anmeldung bitte gut lesbar ausfüllen und bis spätestens 12. Oktober 2001 per Post bzw. Fax senden an: Rosalila PantherInnen, 8010 Graz, Rapoldgasse 24, Fax 0316 31 85 40.
Oder ein E-Mail mit allen Angaben an rlp@homo.at schicken.

Die Anmeldung erlangt erst durch Überweisung des TeilnehmerInnenbeitrages von S 300,- auf das Konto der Rosalila PantherInnen bei der PSK, BLZ 60.000, Ktonr. 93 011 226, Gültigkeit.

Anmeldung und TeilnehmerInnenbeitrag sind auch dann notwendig, wenn kein Zimmer in Graz benötigt wird.

Datum und Unterschrift



3 bookshops VIENNA AIRPORT TRANSIT Gate A + Gate C + Plaza (Shop 4) (Shop 49) (Shop 16)

more bookshops

Kaigasse 6 5020 Salzburg T +43-662-845 640	Jakoministrasse 12 8010 Graz T +43-316-832 324	EKZ Donauzentrum A 1220 Wien T +43-1-203 95 18	Neubaugasse 39 A 1070 Wien T +43-1-523 37 07	Rechte Wienzeile 5 A 1040 Wien T/F +43-1-587 57 72
--	--	--	--	--

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller:
Rechtskomitee LAMBDA, Vereinigung zur Wahrung der Rechte gleichgeschlechtlich l(ö)ebender Frauen und Männer,
1060 Wien, Linke Wienzeile 102, Tel. & Fax: 876 30 61, Email: rk.lambda@magnet.at, www.RKLambda.at

Herstellungs- und Verlagsort: Wien **Erscheinungsdatum:** 13. September 2001

Mündliche oder schriftliche Zitate sowie der Nachdruck einzelner Beiträge sind unter Quellenangabe und Übersendung eines Belegexemplares jederzeit gestattet. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wieder.

GASTKOMMENTAR

Menschenrechte statt Ideologie!

Eine Initiativgruppe in der ÖVP versucht, den Widerstand der Kanzler-Partei gegen die Gleichberechtigung von Schwulen und Lesben in Österreich aufzulösen.

Die letzten Monate brachten den Anliegen von Schwulen und Lesben ein noch nie da gewesenes Medienecho. Nicht nur der Paragraf 209 wurde und wird öffentlich debattiert, auch die gesetzliche Anerkennung gleichgeschlechtlicher Partnerschaften rückten in den Mittelpunkt der gesellschaftlichen und politischen Auseinandersetzung – auch wegen der kürzlich in Kraft getretenen Regelung für homosexuelle Partnerschaften in Deutschland. Und erstmals meldeten sich auch Vertreter der ÖVP zu Wort – mit Aussagen, die hoffen lassen.

Ein Beitrag zur Diskussion in der bisher in diesem Bereich am stärksten diskriminierenden Partei war die Initiative von vier ÖVP-Sympathisanten „Für die Gleichbehandlung gleichgeschlechtlich l(i)ebender Menschen“, der auch ich angehöre. Wir waren in der Vergangenheit im Umfeld der ÖVP engagiert, sind aber derzeit allesamt nicht in der Partei tätig. Wir sind zwischen 26 und 35 Jahren alt, unsere einzelnen politischen Positionierungen reichen von bürgerlich-liberal bis konservativ.

Zwischen Juli 2000 und Juni 2001 hatten wir eine Reihe von Gesprächsterminen mit Spitzenfunktionärinnen und -funktionären der ÖVP. Dazu zählen die beiden Stellvertreter von Bundeskanzler Schüssel als Parteiohmann, Elisabeth Gehrler und Wilhelm Molterer genauso wie Innenminister Ernst Strasser, Generalsekretärin Maria Rauch-Kallat, Justizsprecherin Maria Fekter und einige mehr. In diesen Gesprächen haben wir Aufklärungs- und Informationsarbeit über die Situation von Schwulen und Lesben in Österreich betrieben sowie die Diskriminierung durch die Gesetzgebung und die Gesellschaft im Allgemeinen aufgezeigt.

Im Besonderen haben wir auf die dringend zu beseitigende Diskriminierung durch den Sexualstrafrechts-Paragrafen 209 und auf die Notwendigkeit der gesetzlichen Anerkennung gleichgeschlechtlicher Partnerschaften hingewiesen. Neu für unsere Gesprächspartner war der politische Zugang, mit dem wir diese Forderungen vertreten haben. Denn aus unserer Sicht ist eine Gleichstellung der Partnerschaften von Schwulen und Lesben ein Ausdruck genau jener bürgerlichen Weltanschauung, die die ÖVP in ihrer Familienpolitik forciert. Familienfreundliche Politik zu betreiben

und gleichzeitig auch Schwulen und Lesben die Möglichkeit zu geben, in einer gesetzlich anerkannten, verantwortungsvollen Beziehung mit Rechten und Pflichten zu leben, ist kein Widerspruch, sondern sogar eine logische Konsequenz.

Das herkömmliche politische Links-/Rechts-Schema ist in der Auseinandersetzung um Schwule und Lesben längst überholt, die Gleichberechtigung von Schwulen und Lesben mit Heterosexuellen kein ideologisches Thema, sondern eine Frage der Menschenrechte. Überdies sind Schwule und Lesben politisch genauso unterschiedlich wie Heterosexuelle: Sie wählen ebenso sozialdemokratisch, freiheitlich, bürgerlich oder grün – oder leider gar nicht.

Dennoch sind wir vier „Outlaws“ in zweifacher Hinsicht: als ÖVP-Sympathisanten in der schwul-lesbischen Community und als Schwule in der ÖVP. Wichtig war und ist uns dabei, das Anliegen von seiner ideologischen Fixierung zu befreien und zu einem Thema zu machen, das alle etwas angeht, auch die Bürgerlichen, Konservativen und Christdemokraten in Österreich. Erste Erfolge haben sich in den Aussagen des Wiener ÖVP-Obmanns Bernhard Görg und der Steiermärkischen Landeshauptfrau Waltraud Klasnic (ebenfalls ÖVP) gezeigt, die bei den Themen „Paragraf 209“ und „Gleichgeschlechtliche Partnerschaften“ dringenden Reformbedarf sehen und diese im Herbst auf Bundesebene der ÖVP diskutieren wollen. Das verspricht einen heißen Herbst...

Foto: privat



FERI THIERRY

RECHTSKOMITEE
LAMBDA

KURATORIUM

Ass.-Prof. Dr. Josef Christian Aigner,

Institut für Erziehungswissenschaften,
Universität Innsbruck;

Abg. z. NR a.D. Mag. Thomas

Barmüller, Liberales Forum;

LAbg. a.D. Univ.-Prof. Dr. Christian

Brünner, Professor für Staats- und
Verwaltungsrecht, Universität Graz, Liberales
Forum;

Prof. Erich Feigl, Historiker, Schriftsteller,
Regisseur;

Univ.-Prof. Dr. Max Friedrich, Vorstand
der Universitätsklinik für Neuropsychiatrie des
Kindes- und Jugendalters, AKH Wien;

Dr. Marion Gebhart, Kinder- und Jugend-
anwältin der Stadt Wien a.D.;

Abg. z. NR Dr. Alfred Gusenbauer,

Bundesparteivorsitzender der SPÖ;

BM a.D. Dr. Hilde Hawlicek, SPÖ;

Abg. z. NR Dr. Elisabeth Hlavac, SPÖ;

OA Dr. Judith Hutterer, Präsidentin des
Österreichischen Aids-Komitees;

Abg. z. NR a.D. Dr. Volker Kier, Liberales
Forum;

Univ.-Prof. Dr. Christian Köck, Universität
Wien;

Univ.-Prof. Dr. Kurt Lüthi, Professor für
Dogmatik und Ethik der evangelisch-theologi-
schen Fakultät der Universität Wien;

Univ.-Prof. Dr. Manfred Nowak, Leiter des
Ludwig-Boltzmann-Instituts für Menschen-
rechte, Wien, Vizepräsident der Menschen-
rechtskammer für Bosnien-Herzegowina;

Vizekanzlerin Dr. Susanne Riess-Passer,

Obfrau der FPÖ;

Mag. Heinz Patzelt, Generalsekretär
Amnesty International Österreich;

Univ.-Lekt. Mag. Dr. Rotraud A. Perner,
Österr. Gesellschaft für Sexualforschung;

Abg. z. NR Dr. Madeleine Petrovic, Die
Grünen;

Univ.-Doz. Dr. Arno Pilgram, Institut für
Rechts- und Kriminalsoziologie, Univ. Wien;

DSA Monika Pinterits, Kinder- und
Jugendanwältin der Stadt Wien;

BM a.D. NRBg. Mag. Barbara

Prammer, stv. Bundesparteivorsitzende der
SPÖ;

Dr. Anton Schmid, Kinder- und
Jugendanwalt der Stadt Wien;

Rainer Ernst Schütz, Präsident des Clubs
unabhängiger Liberaler (CULTUS), Wien;

Abg. z. NR a.D. Mag. Waltraud Schütz,
SPÖ;

Abg. z. NR Mag. Terezija Stoisits, Justiz-
sprecherin des Grünen Klubs im Nationalrat;

Günter Tolar, TV-Showmaster i.R.;

Univ.-Doz. Dr. Ewald Wiederin, Institut für
Staats- und Verwaltungsrecht, Universität
Wien

HG

Maxingstraße
22-24/4/9
A-1130 Wien

Telefon/Fax
+43(1) 876 61 12
Mobiltelefon +43
(0)676/309 47 37

e-Mail
hg@graupner.at
www.graupner.at

Dr. Helmut Graupner

Rechtsanwalt, Verteidiger in Strafsachen

Auch zugelassen in der Tschechischen Republik.

www.graupner.at

Sprecher der Plattform gegen § 209
Präsident des Rechtskomitees LAMBDA
Co-Vorsitzender der Österreichischen Gesellschaft für Sexualforschung (ÖGS)
Member of the World Association for Sexology (WAS)

In Kooperation mit Kanzleien in Amsterdam–Berlin–Bogotá–Genf–Jerusalem–
Kapstadt–Köln–London–Paris–Prag–San Francisco–Toronto–Vancouver